



werte Bürger lustwandeln. Gaetano guckte sich eher die Fliederbüsche als die Bürger an, denn er war verliebt, und zu solchen Zeiten tut es gut, Gott weiß warum, blühende Büsche zu betrachten.

Eine heitere Stimme schreckte den träumenden Jüngling auf. „Morgen, Gaetano!“ und in der Tür erschien Aldo, der Busenfreund.

„Morgen!“ murmelte Gaetano.

„Wie hast du geschlafen?“ erkundigte sich Aldo.

„Danke, cosi, cosi“, antwortete Gaetano. „Und du?“

„Danke“, wehrte Aldo bescheiden ab, „aber was hast du bloß?“

Gaetano seufzte herzerbrechend.

„Ich habe mich in eine Frau verliebt, ganz schwer, auf Leben und Tod. Sie saß vorgestern, am ersten Abend der Stagione, allein in der Einser Loge. Rote Haare, ganz weißes Gesicht und große graue Augen, angehabt hat sie eigentlich nichts als eine Wolke von blaßgrauen Tüllschleiern, und auf der Logenbrüstung vor ihr lag ein Fliederstrauß. Ich hatte den linken Ecksitz in der ersten Par-kettreihe. Die ganze Vorstellung haben wir uns angeschaut. Und da, wie der Vorhang zum letztenmal fällt, wirft sie mir einen Zweig Flieder hinunter. So geschickt, daß er mir gerade in den Schoß fliegt. Als ich mich durch die Menschenmenge bis zum Ausgang durchgekämpft hatte, raste eben ein großes graues Auto mit ihr fort. Fort, weg,